

# Saallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Saallischer Courier.)



Politisches und

für Stadt

literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Saallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittellbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr. Inserionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 18.

Salle, Sonnabend den 21. Januar

1860.

Hierzu eine Beilage.

## Telegraphische Depesche.

Londra, Donnerstag d. 19. Januar. Die Bank von England hat den Disconto auf drei Procent erhöht.

## Deutschland.

Berlin, d. 19. Januar. Auf Allerhöchsten Befehl Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten findet die Feier des Krönungs- und Ordensfestes am Sonntag, den 29. d. M., auf dem Königl. Schlosse hieselbst statt.

Dem Vernehmen nach fühlte sich der Prinz-Regent vorgestern nicht ganz wohl und nahm gestern gegen Mittag bloß den Vortrag des Geheimen Cabinetsraths Maire entgegen. Ein weiterer Empfang fand bei Sr. Königl. Hoheit nicht statt. Heute lauten die Nachrichten über das Befinden des Prinz-Regenten wieder günstiger.

Im Hause der Abgeordneten wird am Freitag Mittag 1 Uhr eine Sitzung gehalten werden, in der Wahsprüfungen vorkommen und etwaige weitere Vorlagen der Regierung entgegengenommen werden.

Die Commission des Abgeordnetenhauses für das Hütten- und Bergwesen hat sich constituiert. Die Mitglieder sind: Vors. Hartort, Stello. d. Vors. v. Beughem, Schriff, Karsten, Stello. d. Schriff, Ratow, Dverweg, Herbers, Buschmann, Pinder, Sello, Müller, Gbbels, Strohn, Kreuz, Reusch.

B. C. In verschiedenen Kreisen geht die Rede, der Führer der liberalen Partei im Abgeordnetenhause, Frh. von Binde, werde in nicht ferne Zukunft eine höhere Verwaltungsstelle übernehmen. Mehrseitig fällt die große Zurückhaltung auf, mit welcher Herr von Binde in dieser Session seine parlamentarische Wirksamkeit begonnen hat.

B. C. Der interimistische Vertreter Preußens am r. russischen Hofe, Geh. Legationsrath Graf von Perponcher, welcher gestern Abend nach St. Petersburg abgereist ist, wird auf seinem Wege mit dem Gesandten von Bismark-Schönhausen eine Besprechung haben. Herr von Bismark kehrt erst zum Frühjahr auf seinen Gesandtschaftsposten zurück. Das von einem hiesigen Blatt verbreitete Gerücht, derselbe sei zum Nachfolger des Frh. von Schleinitz in der Leitung des auswärtigen Ministeriums ausersehen, ist eben so grundlos, wie die weitere Behauptung, Hr. von Schleinitz werde die Vertretung Preußens am britischen Hofe übernehmen. Es stehen im Staatsministerium für jetzt keine Personalveränderungen zu erwarten.

Die Hauptziffern des Budgets liegen jetzt gedruckt vor, | danach ist der Staatshaushalts-Etat für dies Jahr in Einnahme auf: 130,799,713 Thlr. und in Ausgabe auf 130,799,713 Thlr., nämlich 124,949,216 Thlr. an fortdauernden und 5,850,497 Thlr. an einmaligen und außerordentlichen Ausgaben festgestellt. — Die Einbringung des Budgets in aller Vollständigkeit ist dieses Mal viel fröhlicher erfolgt, als je in den letzten Jahren.

In den Motiven zu der von der Regierung — diesmal zuerst im Herrenhause — wieder eingebrachten „Ehegesetz-Vorlage“ wird ausdrücklich der Inhalt des Entwurfs im Wesentlichen als eine Wiederholung der im vorigen Jahre gemachten Vorschläge bezeichnet. Er schließt sich jedoch in Dekonomie und Fassung an die vorjährigen Beschlüsse des Abgeordnetenhauses an, „well es eine nicht unberechtigte Erwartung ist, daß die hierin kundgegebene Uebereinstimmung zweier Factoren der Gesetzgebung dazu beitragen werde, das endliche Zustandekommen des so lange vergeblich angestrebten Werkes zu fördern und zu erleichtern.“ In einer Beilage werden die in der ersten Hälfte des Jahres 1859 eingegangenen Erbauungsgesuche geschiedener Personen zusammengefaßt. Es sind im Ganzen 933 Fälle, hiervon kommen 47 Dispensationsgesuche in Abzug, bleiben 886 Fälle, wovon die meisten (247) auf die Provinz Preußen, die wenigsten (4) auf die Rheinprovinz kommen. Im Uebrigen folgen die Provinzen Brandenburg 216, Schlefien 168, Sachsen 125, Pommern 70, Posen 44,

Westfalen 11. Von diesen Gesuchen sind 541 genehmigt, 176 abgelehnt, 168 noch unerledigt. In den 933 Fällen sind die meisten Ehen (343) wegen Ehebruchs geschieden, 297 wegen bösslicher Verlassung, 95 wegen gegenseitiger Einwilligung bei unüberwindlicher Abneigung, 77 wegen grober Verbrechen und entehrender Strafen, 55 wegen Cavitäten.

Der dem Landtage vorgelegte Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung der Beschränkungen des vertragsmäßigen Zinsfußes, lautet:

§. 1. Die bestehenden Beschränkungen des vertragsmäßigen Zinsfußes und der Höhe der Conventionalstrafen, welche statt der Zinsen für den Fall der zur bestimmten Zeit nicht erfolgenden Rückzahlung eines Darlehens bedungen werden, sind aufzuheben. — §. 2. Wird die Zahlung eines Capitals verzögert, so bleibt, wenn ein höherer als der für Bagerungszinsen bestehende Zinsfuß benutzet war, dieser höhere Zinsfuß auch für die Bagerungszinsen maßgebend. — §. 3. Die privatrechtlichen Bestimmungen in Ansehung der Zinsen von Zinsen und die für die gewerblichen Handlungsanstalten gegebenen Vorschriften werden durch dieses Gesetz nicht geändert.

Die Zahl der bei der 2. Kammer eingegangenen Petitionen beträgt bereits über hundert.

In Betreff der Angelegenheiten des Oberprediger Melcher in Freienwalde, wegen dessen Schrift: „Beiträge zum Verständniß der h. Schrift oder die Entschöpfung der Schriften des Neuen Testaments“ nach einer Meldung der „Voss. Z.“ die Amtsaussetzung des Verfassers durch den Oberkirchenrath verfügt sein sollte, eine Angabe, die aber bekanntlich von dem Präsidenten des Oberkirchenraths amtlich bezeugt worden ist, wird der „Voss. Ztg.“ in einem Schreiben von hier der Thatbestand wie folgt angegeben: „Nachdem das königliche Kofissorium der Provinz Brandenburg von verschiedenen Seiten auf die Schrift und deren Tendenz aufmerksam gemacht worden war, lag es in seinem Verufe, eine nähere Prüfung derselben vorzunehmen. Diese hat stattgefunden, sich indessen nur erst auf die wissenschaftliche Seite des Buches erstreckt. Ueber dieses Stadium ist die Angelegenheit nicht hinausgekommen.“

Namhafte Personen, welche seit langen Jahren in Frankreich ihren Wohnsitz haben, melden hierher, daß die Stimmung der Bevölkerung Frankreichs eine für den Kaiser Napoleon III. überaus bedenkliche zu werden beginne, sodas derselbe nur noch am Heere eine wirkliche Stütze habe. Die Macht der Dinge reise diesen Kaiser von einem gewagten Spiel zum andern hin, bis sich seine Geschicke erfüllt haben würden. Es sei nicht zu berechnen, welche Dinge sich im Schooße Frankreichs jetzt schon zu entwickeln anfangen. Deutschland habe alle Ursache, auf seiner Hut zu sein, möge Napoleon sich behaupten oder seine Gewalt verlieren. Der Boden unter den Füßen des Kaisers sei keineswegs so fest und geheuer, wie gewisse französische Blätter ihn darzustellen sich bemühten. In Frankreich sei offenbar eine Gährung im Anzuge.

Die diesseitige Regierung hat, wie der „D. Allg. Ztg.“ geschrieben wird, unterm 12. Jan. an die sämtlichen deutschen Regierungen eine Circulardespeche gerichtet, in welcher die Erklärung Preußens in Bezug auf die Nothwendigkeit der Abänderung mehrerer organischen Bestimmungen der Bundes-Kriegsverfassung einer gewissenhaften Prüfung anempfohlen wird. Preußen wendet sich in dieser Circulardespeche, in welcher die Erklärung des Vertreters Preußens in der Militärcommission am Bunde näher erläutert wird, an die Bundesfreundlichkeit und an den patriotischen Sinn der deutschen Regierungen und hegt die Hoffnung, daß diese „unumwundene“ Bezeichnung dessen, was im Interesse der Sicherheit des gesammten deutschen Vaterlandes „unabweislich“ Noth thue, eine gerechte Würdigung seitens der Bundesgenossen finden werde. — Die gegenwärtige Kriegsführung erheischt nothwendig, wie in der besagten Circulardespeche angedeutet ist, Änderungen der Bundes-Kriegsverfassung, wie sie Preußen in der Militärcommission am Bunde als unumgänglich bezeichnet hat, wenn Deutschland allen Gefahren, die es bedrohen können, im ruhigen Hinblick auf seine „reelle“ Wehrkraft gewachsen sein soll. Es ist hierbei

zu bemerken, daß Preußen den Anschluß der mittlern und kleinern deutschen Staaten, je nach ihrer strategischen Lage, an das preussische oder an das österreichische Heer einzig und allein für den Kriegsfall in Anspruch nimmt. Die Vertreter Preußens an den verschiedenen deutschen Höfen sind, wie die „D. A. Z.“ hört, angewiesen worden, die in Rede stehende Circulardespeche auch in Abschrift, wenn eine solche gewünscht wird, den betreffenden Regierungen mitzutheilen. „Preußen“, so schließen diese Mittheilungen, „hat es klar und offen ausgesprochen, daß die Leitung der gesammten deutschen Wehrkraft nicht einem Oberfeldherrn und nicht einem Staate, sondern beiden deutschen Großmächten, die sich dann über einen gemeinsamen Operationsplan unter sich zu verständigen haben, im Falle eines Kriegs zu übergeben ist. Von dieser feiner bestimmten und festen Ansicht, die auf der tiefsten Ueberzeugung von der gebieterischen Nothwendigkeit beruht, wird Preußen, komme was da wolle, nun und nimmermehr abweichen. Uebrigens will der Korrespondent der „D. A. Z.“ auch erfahren haben, daß bereits die zustimmende Erklärung eines der größern deutschen Staaten (Württemberg), dessen Herrscher als eine Autorität auf dem Gebiete des Kriegswesens von der deutschen Nation stets verehrt worden ist und dessen wahrhaft deutsche Gesinnung sich so oft bewährt hat, von dem hiesigen Kabinete entgegengenommen worden ist.“

Die in Hamburg tagende Seerechts-Konferenz hat seit voriger Woche ihre Arbeiten wieder begonnen, sie hält viermal in der Woche Sitzungen, um bis Ostern die zweite Lesung des umgearbeiteten Entwurfs zu beendigen. An der Konferenz nehmen augenblicklich Theil: Vertreter von Oesterreich, Preußen, Baiern, Hannover, Oldenburg, Mecklenburg, Braunschweig, die thüringischen Staaten und der drei Hansestädte.

Aus Frankfurt wird der „Nat.-Ztg.“ berichtet, daß der Ausschussbericht in der kurhessischen Verfassungsangelegenheit fertig war, wenn er auch noch nicht unter den Mitgliedern des Ausschusses (wie sich die „N. Hann. Ztg.“ fälschlich schon unterm 14. d. berichtet ließ) circulierte, so daß es immerhin noch fraglich bleibt, ob der Bericht in der nächsten Sitzung des Bundestags (morgen) wirklich zum Vortrag kommt. Ueber die Anträge des Ausschusses ist so viel bekannt, daß sie, auf der Basis der Verfassung von 1852 stehend, die Bestimmungen der Verfassung von 1831 mit herübergenommen wissen wollen, welche mit der Gesetzgebung des Bundes nicht im Widerspruch stehen. Man könnte somit glauben, der Ausschuss gehe mit Preußen, das bekanntlich die Wiedereinführung der Verfassung von 1831 unter Ausmerzung des Bundespräsidenten will, konform; allein dem ist nicht so. Die Herren des Ausschusses wollen das Zweikammersystem retten, von dem die Verfassung von 1831 nichts weiß.

München, d. 17. Januar. Die preussische Thronrede hat, wie schon die giftigen Randglossen der ultramontanen Blätter bezeugen, auch in Altbaiern angeklungen. Die Mehrzahl der Urtheile, die wir hierüber vernahmen, vereinigte sich dahin, daß die Thronrede, indem sie, herabstrebend aus der in derartigen Aktenstücken hergebrachten Phrasologie, offen für die verfassungsmäßigen Rechte Kurhessens und der Herzogthümer einstehe, ein Unterpfand biete dafür, daß es Preußen mit den moralischen Eroberungen Ernst sei, auf die in der demagogischen politischen Lage Deutschlands das Augenmerk aller Patrioten gerichtet ist. Im Einklange mit diesem Urtheil steht das allgemeine Interesse, das sich an die bevorstehenden Verhandlungen der preussischen Kammern heftet, sicher ein höheres, als es die bundestäglichen Sitzungen jemals hervorgerufen haben und hervorrufen werden. (N. Z.)

Hamburg, d. 19. Jan. (Tel. Dep.) In der gestern Abend stattgehabten Bürgerchafts-Sitzung sind nach Antrag des Verfassungsausschusses (Nbergerichtsraath Knauth und Genossen), daß die von der Bürgerchaft zufolge Raths- und Bürgerschusses vom 11. August „ausschließlich“ nach Maßgabe der Bundesnote vorzunehmende Revision in Berathung genommen werden soll, wurde bei namentlicher Abstimmung mit 102 gegen 70 Stimmen angenommen.

Wien, d. 19. Januar. (Tel. Dep.) Die heutige „Wiener Zeitung“ bementirt die Angabe der „Times“, daß Oesterreich sich auf Anfrage Englands wegen Italien erklärt habe. Oesterreich könnte keine Antwort gegeben haben, weil gar keine Frage an dasselbe gestellt worden sei. (Nach der „Times“ sollte Oesterreich erklärt haben: „es wolle keinen neuen italienischen Krieg unternehmen und würde sich begnügen, gegen Frankreichs Ungerechtigkeit zu protestiren, falls die Herzoge nicht wieder eingeseht würden.“)

### Italien.

Die Adresse des florentiner Gemeinderathes an den König Victor Emanuel, deren einmüthige Annahme in der letzten Sitzung dieser Körperschaft wir unlängst gemeldet haben, beginnt mit dem Satze: „Wir vertrauen, daß bald der ersehnte glückliche Tag anbrechen werde, wo Ew. Maj. in Person kommt, um die Glückwünsche entgegen zu nehmen, die von diesem Volke dem edelmüthigen Vorkämpfer der nationalen Unabhängigkeit vorbehalten werden.“ In diesem Satze ist die Quintessenz der öffentlichen Meinung in ganz Mittelitalien enthalten.

Eine in Paris eingetroffene telegraphische Depesche bekräftigt die Ernennung Cavour's zum Ministerpräsidenten; über die neue Ministerliste verläutet bis jetzt noch nichts. Die Kabinettskrisis begann mit dem Entlassungsgefuche des Unterrichtsministers Casati, welcher im Laufe des Tages die der übrigen Minister folgten. Cavour, der von Turin wieder nach Veri abgereist war, wurde nun noch am Abende an den Hof berufen.

Aus Florenz, 13. Jan., bringt der „Nord“ ein Schreiben über die Zurückführung der reaktionären Parteien, um einen bewaffneten Einfall in toskanisches Gebiet zu machen. Diese Dinge würden uns un-

glaublich erscheinen, wenn die pariser Korrespondenzen des „Nord“ nicht wiederholt schon Aehnliches angedeutet hätten und wenn der Florentiner nicht ausdrücklich versicherte, daß er seine Angaben verbürgen könne. Danach besteht in Rom unter Leitung des Marquis Vergagni, Gesandten des Großherzogs von Toskana beim heiligen Stuhle, ein geheimes Komite, das gegenwärtig allerlei Volk anwirbt, um einen Einfall in Toskana zu machen. Die militärische Führung des Zuges hat der Oberst Rousselot, ein französischer Legitimist, der 1830 auswanderte, und bei den Bourbonen in Lucca und Parma in Kriegsdienste trat, übernommen.

Man erfährt aus Rom, daß am 14. eine Versammlung der Kardinal abgehalten wurde, in welcher die Stellung zu Frankreich zur Berathung kam. Nach einer offiziellen Version wäre bei dieser Gelegenheit der Cardinal Antonelli von mehreren Kollegen aufs Schärfste angegriffen worden und seine Stellung wäre schwer erschüttert. Von anderer Seite wird dagegen behauptet, daß selbst die Gegner Antonelli's im Angesicht der Gefahr des heiligen Stuhles alle Opposition eingestellt hätten; es habe eine große Versöhnung stattgefunden, um nöthigenfalls das Martyrertum vereint zu bestehen. Gestern ist hier auch durch Herrn Compagna, den Sekretär des Nuntius, die Antwort des Papstes auf das kaiserliche Schreiben vom 31. December eingegangen, und zwar in der Form einer mitzutheilenden Depesche. Ihr kurzer Inhalt würde sein: „Der Papst stirbt, aber er giebt sich nicht!“ Der Protest gegen die kaiserlichen Rathschläge soll an Lebhaftigkeit des Ausdrucks nicht hinter der Neujahrsrede zurückstehen. Man geht so gar so weit zu behaupten, daß der Papst den sofortigen Abzug der französischen Truppen aus Rom fordere. Mit Hülfe der Werbungen in Oesterreich hoffe er nicht nur zu behaupten, was er noch besitzt, sondern selbst die Romagna wiederzuerobern, wogegen der Schutz falscher Freunde ihn nur lähme. Es ist dies vorläufig noch mit großer Vorsicht aufzunehmen.

Im Venetianischen dauern die Demonstrationen fort. In Castelfranco, einem Städtchen in der Nähe von Treviso, waren die Angriffe gegen die Gräfinnen der Damen gerichtet, in Venedig selbst ist die Besetzung des Pöstens eines Podesta nun wieder auf längere Zeit hinausgeschoben, da die auf dieser Stelle vorgeschlagenen Persönlichkeiten die auf sie gefallene Wahl deshalb nicht annehmen, weil, wie der „Oesterr. Ztg.“ geschrieben wird, sie in anonymen Briefen mit dem Tode bedroht wurden, wenn sie die auf sie gefallene Wahl annehmen. Unter solchen Umständen wird wohl ein Regierungskommissär die Leitung unserer Kommunal-Angelegenheiten in die Hand nehmen, da das lange schon bestehende Provisorium unmöglich für längere Zeit haltbar ist. — In Triest haben Hausausfuchungen stattgefunden, weil es hieß, es sollte eine Ergebenheits-Adresse an den König Viktor Emanuel vorbereitet werden.

Vercena, d. 18. Januar. (Tel. Dep.) Die Commission zur Regelung der Grenzen zwischen Sardinien und Oesterreich hat ihre Sitzungen begonnen. Den österreichischen Grenzwächtern sind Soldaten der Armee beigegeben worden, um sie gegen die Angriffe der Italiener zu schützen.

### Frankreich.

Paris, d. 18. Januar. Wolle, Baumwolle, Zucker und Kasse haben den Cardinal Antonelli und die römische Frage für einige Tage vollständig in Vergessenheit gebracht. Alles dreht sich jetzt um des Kaisers volkswirtschaftliches Programm. Die Ausrufer, die dasselbe auf den Straßen und Plätzen feilbieten, sehen mit Stentorstimme hinzu: ganz volksthümlich, Alles fürs Volk! denn es heißt ja ausdrücklich im Programm: es giebt nur Ein gutes System: das, welches National-Reichthum schafft und im Arbeiterstande Wohlbestehen verbreitet. Es ist die Pflicht des Kaisers, die Lage des französischen Arbeiters, der mehr arbeitet und 20 pCt. weniger verdient, als der englische, durchweg zu verbessern. Um Sonntage hat er u. A. die Ausrüstung gethan: Die Industrie, welche sich nur durch Prohibitivzölle ihr Leben zu helfen wußte, war seit fünf Jahren von meinen Absichten unterrichtet und hatte vollkommen Zeit, sich einzurichten. Die Prohibitivzölle haben ihre Zeit gehabt, ich aber habe nicht die Macht, Todte lebendig zu machen. — Die Brotschäre, Papst und Congreg. wird fortwährend stark verkauft. Es sind bereits über 85,000 Exemplare abgesetzt worden.

Paris, d. 19. Jan. (Tel. Dep.) Man versichert, der Handels-Vertrag zwischen Frankreich und Großbritannien werde mit dem Monat August des Jahres 1861 in Kraft treten.

### Spanien und Marokko.

Nach Berichten aus Madrid vom 19. Jan. war die Armee vor Tetuan eingetroffen und campirte an den Ufern des Martin-Flusses. Einige aus den gezogenen Kanonen abgeseuerte Kugeln genügten, den Feind zu zerstreuen, der in bedeutenden Massen vorrückte, um eine Schlacht zu liefern. Er zog sich in die Gebirge der Sierra Bermeja zurück.

### China.

Nachrichten aus China vom 15. December zufolge hatte der Contre-Admiral Page Euro verlassen und war in Cambodja eingetroffen. Die vom Vice-Admiral Rigault de Genouilly in Saigon errichtete französische Niederlassung erweist sich eines betriebigenden Wohlgehebens. Die Verbindung mit den Eingeborenen war ununterbrochen und der Zufluß der Bedürfnisse zum Lager reichlich. Die Besitznahme von Cambodja hatte seit einigen Monaten bedeutend gewirkt und dem Kaiser von Anam, der aus dieser reichen und fruchtbaren Provinz stets fast alle Zufuhr bezog, sehr geschadet. In Hué war eine Art Hungernoth ausgebrochen, welche den Kaiser zwang, die seit 10 Jahren aufgespeicherten Vorräthe herzugeben.

**Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 19. Januar.

Table with multiple columns listing various financial instruments such as 'Fonds Cours', 'Brief', 'Geld', and 'Cours'. It includes entries for Prussian bonds, state bonds, and various bank notes from different cities like Berlin, Hamburg, and Breslau.

of bez., Frühj. 45 1/2 - 1/2 - 1/2 of bez., 45 1/2 Br., 45 1/2 G., Mai/Juni 45 1/2 - 1/2 of bez., Juni allein 46 1/2 - 45 1/2 of bez.
Gefälle, große und kleine 96 - 42 pf.
Guter loco 24 - 27 pf., Kleiner pr. Jan. u. Jan./Febr. 25 1/2 pf. nominell, Frühj. 25 1/2 pf. bez., Mai/Juni 25 1/2 pf. Br.

Wasserstand der Saale bei Halle am 19. Januar Abends am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll, am 20. Januar Morgens am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll.
Wasserstand der Saale bei Weissenfels am Unterpegel: den 18. Januar Abends 1 Fuß 7 Zoll, den 19. Januar Morgens 1 Fuß 6 Zoll.

**Bekanntmachungen.**

**Rathskeller-Verpachtung.** Die Schank- und Gastgerechtigkeit im hiesigen Rathskeller und Schießhause soll vom 1. October d. J. ab anderweit auf sechs Jahre verpachtet werden.

**Freitag den 17. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr an hiesiger Rathskeller** anberaumt und laden Nachkäufer hierzu ein. Es wird bemerkt, daß die Wirtschaftsräume des Rathskellers im vergangenen Jahre durch einen Neuanbau bedeutend erweitert sind und daß auch ein neuer großer Kanzsal angelegt ist.

**Große Auction.**

Wegen Domicilveränderung werden **Dienstag den 31. Januar** von Vormittags 9 Uhr ab im Agricola'schen Hause Nr. 48 alhier sämtliche gut gepaltene Möbel des Wundarzt Herrn Böhmke, bestehend in Sophas, Secretaire, Kommoden, Spiegel, Schränke, Fische, Stühle, Bettstellen, Uhren, einem guten Klavier, einer neuen Doppelstühle, einer Büchse neuester Art, einer einspännigen Droschke, einem Tafelschiffchen mit Geläute, Waschgeschiffe und dergleichen Sachen mehr, öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft, wozu Kauflustige freundlich eingeladen. **Krabauer, Auctions-Commissar.** **Wettin, den 19. Januar 1860.**

\*) oder a Stück 5 pf 13 1/2 Brief, 5 pf 12 1/2 9 A. Geld.
Pommerische Prov. Pfandbriefe 94 1/2 a 7/8 gem. Baden-Rothrichter 16 1/2 a 16 1/2 gem. Meisenburger 43 1/2 a 7/8 gem. Nordbahn (Kr. Bilk) 49 1/2 a 7/8 gem. Discant-Commandit-Antheile 85 a 7/8 gem. Defterr. Credit 76 a 75 1/2 a 3/4 gem. Defterr. National-Anleihe 80 1/2 a 80 gem.

Leipziger Börse vom 19. Januar. R. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 pf a 3 1/2 89 1/2 gef., do. v. 1855 v. 100 pf a 3 1/2 85 1/2 gef., do. v. 1847 v. 500 pf a 4 1/2 101 1/2 gef., do. v. 1852, 1855, 1858 und 1859 v. 500 pf a 4 1/2 101 1/2 gef., do. v. 100 pf a 4 1/2 101 1/2 gef. Act. d. ehem. Sächs.-Schleßischen Eisenb.-Co. a 100 pf a 4 1/2 101 1/2 gef. R. Sächs. Landrentenbriefe v. 1000 u. 500 pf a 3 1/2 90 1/2 gef. Leipz. Stadt-Obligat. a 4 1/2 101 1/2 angeh. Sächs. erbl. Pfandbr. v. 500 pf a 3 1/2 87 gef., do. v. 500 pf a 3 1/2 86 angeh., do. v. 500 pf a 4 1/2 100 1/2 gef., Sächs. lauscher Pfandbr. v. 100, 50, 20 u. 10 pf a 3 1/2 86 angeh., do. v. 1000, 500 u. 100 pf a 4 1/2 100 gef., do. v. 1000 pf künbb. 12 Wr. a 4 1/2 100 gef. Schuldversch. der A. D. Cred.-Anst. Ser. I. 500 pf a 4 1/2 94 1/2 gef., R. Pr. Steuer-Cred.-Kassenpf. v. 1000 u. 500 pf a 3 1/2 89 1/2 gef., do. Neueste Anleihe v. 1859 a 5 1/2 104 1/2 gef., R. R. öff. Rat. = Anleihe v. 1854 a 5 1/2 61 angeh. Eisenb.-Prior.-Oblig. Albertsb. I. Emis. 5 1/2 102 gef., do. III. Emis. 5 1/2 100 1/2 angeh. Berl. = Anl. 4 1/2 93 1/2 gef., do. 4 1/2 98 1/2 gef., Leipz. = Dresdn. 3 1/2 105 1/2 gef., do. Anleihe v. 1854 4 1/2 100 1/2 gef., Ragned. = Leipz. 4 1/2 98 gef., do. 4 1/2 100 1/2 gef., Thüring. I. Emis. 4 1/2 100 1/2 gef., do. II. Emis. 5 1/2 103 1/2 gef., do. III. Emis. 4 1/2 98 1/2 gef., do. IV. Emis. 4 1/2 95 1/2 gef., Werrabahn 5 1/2 100 1/2 gef. Eisenb.-Actien = Leipz. = Dresdn. 198 1/2 angeh. Lebau = Zittauer Lit. A. 46 1/2 gef., Magdeburg = Leipziger 186 angeh. Thüringische 101 1/2 gef. Bank u. Cred.-Actien. Allgemeine deutsche Cred.-Anstalt zu Leipz. 53 1/2 gef. Anhalt-Deusschke Bankact. 53 1/2 angeh. Leipz. Bankact. 142 1/2 gef., Thüring. Bankact. 48 gef. Sorth. Kronen Vereinsbank = Goldmünze a 1/8 Hollpd. Brutto u. 1/20 Hollpd. fein per Stück 9 u. 1 gef. Andere ausl. Souv. d'or a 5 pf Agio auf 100 87 1/2 gef. (oder 5 pf 12 1/2 9 A.). Kaiser. russ. wicht. halbe Imper. a 5 R pf auf 100 4 angeh. (oder 3 pf 3 1/2 7 A.). Kaiserl. Duc. a 3 pf auf 100 4 angeh. (oder 3 pf 3 1/2 7 A.). Gold per Hollpd. fein 45 1/2 gef., Silber per Hollpd. fein 29 1/2 gef. Wiener Banknoten in dfr. Währung 76 1/2 gef. Diverse ausl. Kassenanw. a 10 pf 99 gef. Aust. Banknoten für welche hier keine Auswechslungskasse ist, 99 1/2 gef. Wechsel. (Notiz vom 18. Januar.) London per 1 Wd. St. 7 Tage 3 Mkt. 6. 18 angeh.

**Märkterichte.** Nordhausen, den 18. Januar. Weizen 2 1/2 5 1/2 5 1/2 2 1/2 17 1/2 1/2, Roggen 1 = 27 1/2 = 2 = 6 =, Gerste 1 = 12 1/2 = 1 = 22 1/2 =, Hafer = 25 = = 1 =, Hübel pro Centner 12 1/2 pf, Weizen pro Centner 13 pf.

Magdeburg, den 19. Januar. (Nach Wispeln.) Weizen = = = Gerste = = = Roggen = = = Hafer = = = Kartoffelspiritus, die 14,400 1/2 Trall. = = = Berlin, den 19. Januar. Weizen loco 55 - 69 pf, Roggen loco 48 1/2 - 48 1/2 pf pr. 2000 Pfd. bez., Jan. 48 1/2 - 1/2 pf bez., u. Br., 48 1/2 G., Jan./Febr. 47 - 48 1/2 pf bez., Br. u. G., Febr./März 46 - 45 1/2 pf.

## Auction.

Gr. Berlin Nr. 14 Nachm. 1 Uhr  
 Kommen zur Versteigerung: 2 sehr  
 gute Violinen, 1 Pianoforte, 1 Flü-  
 gel, 3 Klaviere, 3 antike Kleider-,  
 Schreib- u. Speisechränke, 2 Woll-  
 wagen u. sehr v. a. Möbel u. dergl.

Zur Aufnahme von Sachen u. be-  
 liebigen Bestellungen bin ich täglich  
 Nachm. 2 u. Abends 6 Uhr in mei-  
 nem bekannten Lokale.

Soppe, Auct.-Commis. u. ger. Taxator.

## Schmiede- und Grundstücksverkauf.

Wegen vorgerücktem Alter bin ich gefonnen,  
 meine zu Gnöblig schon seit vierzig Jahren  
 gelegene u. im schwunghaftesten Betriebe befindliche  
 Schmiede mit sämtl. Schmiedehandwerkstätten  
 und sämtlichen Wirtschaftsgebäuden, nebst den  
 dazu gehörigen Grundstücken, als: acht und drei  
 Viertel Morgen Acker und zwei Morgen 17 Ru-  
 then Anpflanzung mit Aepfel-, Birnen-, Pflau-  
 men- und Kirschbäumen, sofort aus freier Hand  
 zu verkaufen. Auch kann zugleich Viehstand  
 und Wirtschaftsgüter mit übernommen wer-  
 den. Beliebige Käufer wollen sich bei mir ein-  
 finden und mit mir in Unterhandlung treten in  
 den Tagen der Woche Mittwoch und Sonn-  
 abends. Unterhändler werden aber verboten.

Gnöblig bei Alleben an der Saale,  
 den 17. Januar 1860.

Der Schmiede-Meister C. Adam.

## Gutsverkauf.

Ein hübsches Landgut zwischen Halle und  
 Landsberg, mit 192 Mgd. Morgen Feld in  
 einem Plane, einigen Morgen Wiese, 4 Mor-  
 gen großem Gemüse- und Obstgarten, schönem  
 Wohnhause und anderen guten Gebäuden, voll-  
 ständigem Inventar, soll durch mich baldigst  
 verkauft werden. L. Richter, Agent.

Landsberg b. Halle, d. 17. Jan. 1860.

Ein Gut mit circa 72 Morgen Acker und  
 6 Morgen Wiese soll mit todtem und lebenden  
 Inventar aus freier Hand unter günstigen Be-  
 dingungen verkauft werden. Käufer erfahren  
 das Nähere im „Schwarzen Acker“ gr. Stein-  
 straße in Halle.

Eine gute nahehafte Windmühle mit Bohn-  
 gebäuden, nebst 21 Morgen tragbares Land,  
 mit Vieh und Zubehör, soll für 5800 R ver-  
 kauft werden. Nachricht ertheilt der Müller  
 G. Münzert in Deutschenthal.

Einen Lehrling sucht zum sofortigen Antritt  
 unter annehmbaren Bedingungen

K. L. Genthe,

Buchbinder und Galanteriearbeiter  
 in Eisleben.

Eine noch gute dauerhafte Halb-Chaise  
 und ein Renn-Schlitten sind wegen Erb-  
 schaft-Regulierung billig zu verkaufen auf dem  
 Rittergut Oberarnstadt bei Querfurt.

## Announce.

Neben meiner Eisen-, Kurz-, Galan-  
 terie-, Porzellan- und Wollenwaaren-  
 Handlung habe ich noch Materialwaa-  
 ren-Handlung etabliert; ersuche meine ge-  
 ehrten Abnehmer, mich auch in diesem neuen  
 Geschäft zu beehren; versichere bei billigsten  
 Preisen reellste Bedienung.

Leuchstädt, d. 12. Januar 1860.

Carl Schulze.

Eine schwere fette junge Kuh und ein dergl.  
 Bulle sind zu verkaufen; ein junger zweijäh-  
 riger Sprungbulle wird zu kaufen gesucht bei

L. Wittsche in Cönnern.



## Pferdeverkauf in Gröbzig.



Mittwoch d. 25. Januar e. treffen wir  
 mit einem Transport guter dänischer Spann-  
 und Wagenpferde hier ein.

Die Pferdehändler

Salomon Kersten und Brade.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen  
 Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich  
 hier als Maurermeister etabliert habe.

Bibra, d. 14. Januar 1860.

Eduard Pennicke.

# Pianoforte-Magazin

von

## Rahnefeld & Co. in Halle.

Stets bemüht die besten Instrumente für unser Magazin zu gewinnen, ist es uns seit  
 mehreren Jahren gelungen, mit den in **ausgezeichnetem Rufe** stehenden, be-  
**währten** Fabriken in **Stuttgart** in Geschäftsverbindung zu treten. — Aus diesen  
 Fabiken sind uns eben wieder Pianos zugesandt, von denen besonders zwei tafelförmige,  
 im amerikanischen Geschmack gearbeitet, alle, in unserm Magazin früher aufgestellten, weit  
 übertreffen. Angenehmste Spielart, Gesang, Fülle und Kraft des Tons, schöne Gleichmässig-  
 keit desselben in allen Registern, geschmackvollste äussere Ausstattung und dabei die grösste  
 Dauerhaftigkeit, sind ihre Vorzüge, welche aber so auffällig hervortreten, dass wir es nicht  
 unterlassen können, auf diese beiden Instrumente angelegentlichst aufmerksam zu machen.  
 Zugleich erlauben wir uns unser gesamtes **Magazin** nebst unserm eignen Fabrikat  
 von **Pianos** einem geehrten Publikum, unter Zusicherung mehrjähriger Garantie und  
 möglichst billiger Preisstellung bestens zu empfehlen.

## C. F. Rahnefeld & Co. in Halle a/S.

Meine vorzüglich schönen, äußerst kräftig schmeckenden gebrannten

**braun holländ. Menado-Caffee, à Pfd. 13 Sgr.,**  
**besten echten Mocca- do. à Pfd. 14 Sgr.,**

halte bestens empfohlen.

**Julius Riffert, alte Post.**

## Empfehlenswerth für jede Familie!

Im Winter auf Reisen und auf der Jagd ein besonders erquickendes  
 und erwärmendes Getränk!

## Boonekamp of Maag-Bitter,

bekannt unter der Devise

„Occidit, qui non servat.“

erfunden und allein fabrizirt von

## H. Underberg-Albrecht,

am Rathhause in **Aheinberg** am Niederrhein,

Soflieferant

Warnung vor Fälschungen  
 ohne mein Siegel und  
 ohne die Firma:  
 H. Underberg-Albrecht.

Durch Ihre Gr. Majestät  
 des Kaisers  
 aller Staaten noch Hoff-  
 land importirt, patentirt  
 für ganz Frankreich.

Er. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten

**Wilhelm von Preußen.**

Seiner Hoheit des Fürsten zu **Sohen-**

**zollen-Sigmaringen.**

Dieser weltberühmte magenstärkende  
 Seiten hoher Potentaten, als auch von  
 aus günstigen Aufnahme erfreut, ist ächt  
 in ganzen und halben Flaschen als in Flacons, in **Halle** in den **Delicateßenhandlungen**  
 von **Julius Kramm** und **Julius Riffert.**



Er. Majestät des Königs

**von Bayern.**

Er. Königl. Hoh. des Prinzen

**Friedrich v. Preußen.**

Bitter-Liqueur, der sich sowohl von  
 dem gesammten Publikum einer über-  
 und unverfälscht zu haben, sowohl

## Frischen Seedorf und Goldbutten J. Kramm.

Die besten und frischesten bairischen **Malz-**  
**boubons** von bekannter Güte gegen Husten  
 empfiehlt **C. L. Helm.**

**Pflaumen**, groß und süß, à 12 2 R  
 9 R, empfiehlt **C. L. Helm**, Steinstraße.

**Gummischuh**, französische.  
**C. F. Ritters** Kurzwhdlg., gr. Ulrichstr. 32.

**Für ein Productengeschäft**  
 kann ein Lagerdiener Stellung er-  
 halten. Näheres durch **A. Kühne**,  
**Waagestr. Nr. 7b** in **Magdeburg.**

Commissiötte im Manufactur- u. Colo-  
 nialw.-Geschäft weist nach das Comtoir von  
**Clemens Warneke** in **Braunschweig.**

## Stadttheater in Halle.

Sonntag den 22. Januar: Bei gänzlich auf-  
 gehobenem Abonnement zum zweiten Male:  
**Die Maschinenbauer von Berlin**,  
 große Posse mit Gesang und Tanz in 3 Ab-  
 theilungen und 6 Bildern, von **Weirauch**,  
 Musik von **Lang.**

Montag den 23. Januar: 18. Vorstellung im  
 III. Abonnement: **Die Zauberflöte**,  
 große Oper in 2 Acten von **Mozart**.  
**Die Direction.**

**Annendorf.** Den 22. Januar 1860  
**Großer Ball.** Extrazug von hier  
 ab 2 1/2 Uhr, retour 8 1/2 Uhr.  
**Wm. Matsch.**

**Büschdorf bei Halle.**  
 Sonntag den 22. Januar findet das  
**Tanzkränzchen** statt; auch gibt es frische  
**Pfannkuchen.** Der Vorstand.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

**Fr. Schellfische,**  
**Fr. Zander** à 15 Sgr.,  
**Fr. Silberlachs** ertheilt heut  
**Julius Riffert.**

**Esperstedt.**  
 Mittwoch den 25. d. Mts. präcis 6 1/2 Uhr  
**Militär-Concert** und **Ball**, ausgeführt  
 vom Musikcorps der 4ten Pionier-Abtheilung,  
 sowie fr. Pfannkuchen, wozu ergebenst einladet  
**A. Trautmann.**

**Halle'sche Liedertafel.**  
 Sonnabend den 21. Jan. Haupt-  
 probe zur **Soirée.**

**Freie Gemeinde.**  
 Sonntag Nachmittag 2 Uhr Versammlung.

**Familien-Nachrichten.**  
**Entbindungs-Anzeige.**  
 Heute Nachmittag um 3 Uhr wurde meine  
 Frau geb. **Lorenz** von einem tüchtigen Jun-  
 gen glücklich entbunden.  
 Brunn, den 16. Januar 1860.  
**B. Pfaff.**

**Verlobungs-Anzeige.**  
 Verlobte:  
**Henriette verwitwete Habermals,**  
**Carl Henter.**  
 Erfurt und Reinsdorf.

**Verbindungs-Anzeige.**  
 Unsere am heutigen Tage vollzogene eheliche  
 Verbindung beehren wir uns hierdurch ergebenst  
 anzuzeigen.  
**Bitterfeld**, den 19. Januar 1860.  
**Hermann Wienkoop**, Zimmermeister,  
**Auguste Wienkoop** geb. **Walthers.**

Telegraphische Depesche.

Paris, Donnerstag d. 19. Jan. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Nizza hat der dortige Gouverneur den Journalen verboten, über die Annexion Nizzas an Frankreich zu sprechen.

Deutschland.

Karlsruhe, d. 16. Januar. Heute wurden, wie das „Mannh. Z.“ berichtet, Ausfertigungen der Petition der Stadt Mannheim in Betreff des Konkordats dem Großherzog und dem Markgrafen Wilhelm durch eine gemischte Deputation, aus Katholiken und Protestanten bestehend, überreicht. Der Oberbürgermeister Reiss hielt die Ansprache an den Großherzog und theilte dabei in warmen, kräftigen, überzeugenden Worten die Verhältnisse und Gesinnungen der hiesigen Bevölkerung mit. Der Großherzog gab die Versicherung, daß sein ganzes Streben stets dahin gerichtet sei, die Wohlfahrt des Landes mit aller Kraft zu fördern. Er erwarte mit Zuversicht, daß die Verhältnisse, welchen die auf die Vereinbarung mit dem päpstlichen Stuhle abzielenden Gesetzes-Entwürfe zur Prüfung vorgelegt würden, das gleiche Ziel im Auge haben und eine feste Stütze des Thrones sein würden. Markgraf Wilhelm empfing die Abordnung ebenfalls sehr huldvoll, ging dabei tief auf den hochwichtigen Gegenstand ein und freute sich insbesondere, daß, wie aus der Zusammensetzung der Deputation hervorgehe, die hiesige christliche Bevölkerung Hand in Hand ginge. — Derselbe Petition wurde heute auch in der 2. Kammer durch den Abgeordneten Wickenbach übergeben, welcher dabei bemerkte, sie sei gegen die Einführung der „beabsichtigten“ Vereinbarung mit dem päpstlichen Stuhle.

Hofstock, d. 16. Jan. Bei einem am 7. d. M. hier zu Ehren des Herrn Vogge-Jaëbich veranstalteten Festmahle brachte Herr Hillmann-Scharstorf folgenden Toast aus:

M. S.! Wenn man beim festlichen Mahle vereinigt ist, erinnert man sich dankbarlich der Momente und Veranlassungen, die ein solches Zusammensein mit herbeiführt haben. Ein Moment zu unserer heutigen festlichen Vereinigung ist nicht etwa ein politischer Lusttag, der von der Seine Strände aus umweht, nein, es ist ein anderer politischer Lusttag, wohlthönder unserem Ohr, weil er deutschen Ursprungs ist. Es ist jener politische Lusttag, der zur Zeit sein Haupt-Strömungs-Depot an den Ufern der See aufgeschlagen hat, der basirt ist auf dem Bestreben des allgemeinen Fortschritts, der basirt ist auf dem Prinzip der Gerechtigkeit und strengsten Unparteilichkeit gegen Jedermann. M. S.! Ich wünsche es, und Sie Alle, die Sie hier sind, wünschen es gewiß mit mir, daß die Strömung's-Quelle dieses Lusttages nie versiegen möge, daß er vielmehr — weder heilt durch rechts, noch durch links — in gerader Bahn dahin ströme, damit Preußen, damit Deutschland im Innern erstarke, damit Deutschland immer mehr und mehr in sich eintreibe und dadurch in den Stand gesetzt werde, dem Auslande gegenüber diejenige Stellung einzunehmen, welche Deutschland gebührt vermöge der numerischen Zahl seiner Bevölkerung und wegen der hohen Intelligenz, deren die deutsche Nation im Allgemeinen sich mit Recht rühmen kann. M. S.! Ich richte die Bitte an Sie, in diesem Sinne unserem Bruderstaate Preußen ein einfaches Hoch zu bringen.

Wien, d. 17. Jan. Die „Wien. Ztg.“ veröffentlicht die zwei Verordnungen des Ministeriums des Innern, durch welche mehrere Beschränkungen der Juden, wie bereits gemeldet, beseitigt werden. Die „Presse“ macht darauf aufmerksam, daß trotz dieser Verordnungen für die Juden in Oesterreich noch eine ganze Reihe drückender Beschränkungen bestehen bleiben und giebt folgende Uebersicht derselben:

In Niederösterreich ist den Israeliten der Besitz eines Hauses und Grundes, es sei in oder vor der Stadt Wien, unter Conservationsstrafe verboten und es sollen wenigstens fünf in dem nämlichen Lande in Niederösterreich wohnen, außer sie wollen eine Fabrik dafelbst errichten. Auch von der Erbauung neuer Häuser sind sie ausgeschlossen. In Oesterreich ob der Enns und Salzburg ist ihnen die Anwesenheit, um so viel mehr der Grundbesitz untersagt. Das Gleiche gilt in Tirol und Vorarlberg, mit Ausnahme einiger in Innsbruck, Bozen und Hohenems ansässigen Judenfamilien, welche in ihren altergebrachten Rechten belassen wurden; doch ist eine Vermehrung derselben nicht statthaft. Das Nähere gilt von der Gränz-Judenenschaft und in den übrigen Theilen des ehemaligen kaiserlich-königlichen Gouvernements sollen sie sich weder aufhalten, noch viel weniger einen Besitz erwerben. Von Steiermark, Kärnten und Krain sind sie zufolge der Landesverfassung und auf Grundlaute alter Vereinbarungen zwischen den dortigen Ständen und den Landesherren schlechterdings ausgeschlossen. In Böhmen war die Zahl der Judenfamilien durch das Patent vom 3. August 1797 auf 8000 festgesetzt worden und dieselbe sollte nicht vermehrt werden. Die Juden sind dafelbst von der Erwerbung christlicher Realitäten ausgeschlossen; solche können ihnen nur nachweislich überlassen werden, doch ist bei sogenannten Realitäten auch letzteres nicht gestattet; dagegen ist ihnen der Ankauf und Besitz von einzelnen Dominicalgründen und säkularisirten Grundstücken mit der Bedingung, sich die nöthigen Gebäude dafelbst aufzuführen, und nur dann erlaubt, wenn sie die Grundstücke mit eigenen Händen oder durch andere Juden bearbeiten. Zur annehmbareren Erfolge kann ihnen die Bewilligung zum Ankauf und Besitze der zum Fabrikbetriebe erforderlichen Realitäten unter den in dem kaiserlichen Generaldekrete vom 10. November 1842 enthaltenen Bedingungen gestattet werden. In Mähren ist die Zahl der gebildeten Familien auf 5400 festgesetzt. Die Israeliten sind in diesem Kronlande zur Pachtung nicht unterfänglicher Gründe zugelassen, dagegen können sie andere als die schon von Alters her von Juden besessenen Häuser nicht eigentümlich erwerben und auch sonst keine Realitäten, mit Ausnahme der obrigkeitlichen Brennweinkäuser, besitzen. Nämlich ist die Pachtung der Juden in Schlessien. Sie können zwar dafelbst aller Orten ihren Aufenthalt nehmen, aber der Niederlassung fremder Juden soll nicht stattgegeben werden; auch ist ihnen die Pachtung von Dominicalgründen eingeräumt. In Dalmatien sind die Israeliten nach dem schon angeführten Gesetzkomitee 19. des Reichstages vom Jahre 1799 nicht einmal zur häuslichen Niederlassung, um so viel weniger zu irgend einem Grundbesitze befähigt. Im Venetianischen Gebietsbelle, wo den Juden mit Ausnahme der Zulassung zu den öffentlichen Aemtern schon lange die volle Gleichstellung mit den christlichen Einwohnern zu Theil geworden, besteht nur die eigentümliche Verfügung, daß zu einer neuen Anstellung einer ausländischen Judenfamilie die allerhöchste Genehmigung des Landesfürsten erforderlich ist. In der Militärgrenze ist bloss einigen Familien der Aufenthalt in Semlin, Banowoda und Weiskirchen, wie auch der Besitz einer bestimmten Anzahl von Häusern in diesen Orten gestattet, doch darf keine Vermehrung der dafelbst angesiedelten Judenfamilien stattfinden, auch sind sie von der Erlangung des Bürgerrechts und von allen Pachtungen ausgeschlossen.

Bermischtes.

Berlin, d. 17. Januar. Prinz Peter von Oldenburg hat als Geschenk für den Kaiser von Rußland bei der Direction unserer Feuerwehr eine Anzahl von Feuerwagen und Ausrüstungsgegenständen der Eöschmannschaften bestellt, da der Kaiser bei einer früheren Anwesenheit hieselbst an der Einrichtung unserer Feuerwehr großen Gefallen gezeigt hat. Die Wagen werden in der Pflugischen Eisenbahnwagenanstalt gebaut und nächstens unter Begleitung eines Brandmeisters als Instruktor nach Petersburg abgehen. — Aufsehen erregt hier die gegen eine fürstliche Persönlichkeit seitens ihrer Verwandten erhobene und zur Einleitung gekommene Provocation auf Bößsinnigkeits-Erklärung, in Folge deren die in Preußen belegenen bedeutenden Güter und sonstigen Vermögensstücke des Provoceaten vom Gericht in Beschlag genommen worden sind. Der Provoocat (Prinz C.) soll sich zur Zeit in Paris aufhalten und durch sein dortiges Verhalten, in Folge dessen enorme Geldverluste eingetreten sein sollen, zu dem Verfahren Veranlassung gegeben haben.

Wien, d. 14. Jan. Der reichste Bürger Wiens und auch einer seiner wohlthätigsten, der Besitzer seiner schönsten Privathäuser, Oesterreichs Kröfus, feierte im Laufe dieser Woche die Vermählung seiner erstgeborenen Tochter. Baroness Anastasia Sina und der junge Graf Victor Wimpffen feierten ihre Hochzeit in Weyau am genfer See. Bekanntlich hat der alte Baron Sina, der Großvater der Braut, jeder seiner Enkelinnen als besonderes Legat eine Herrschaft und ein großes Stadthaus als Nadelgeld vermacht. Die Baroness Anastasia Sina erhielt auf diese Weise zur Bekleidung der Kosten ihrer Stadtnadel die Herrschaft Faarsfeld in Nieder-Oesterreich und den „großen Federhof“, ein liebenswürdiges Häuschen, das die Fronte zweier der belebtesten Straßen Wiens bildet und die angenehme Eigenschaft besitzt, ein jährliches Zinserträgniß von circa 50,000 fl. abzuwerfen. Der Vater der Braut fügt seinerseits als Mitgift seines Kindes eine jährliche Rente von 50,000 fl., nach Anderen von 75,000 fl., diesem Patrimonium hinzu.

Nach den Bestimmungen eines Holländischen Astronomen haben wir gegen Ende August d. J. den berühmten Kometen Kaiser Karl V. zu erwarten.

Aus der Provinz Sachsen.

Merseburg. Das 1. und 2. Stück des hiesigen Amtsblattes enthalten u. a. Folgendes:

(Nr. 1.) Eine Bekanntmachung der Königl. Regierung, die Einverlebung der wüsten Jähpertz-Part in die angrenzenden Gemeindegemeinde betreffend. (Einen Urlaub des kommandirenden Generals des 4. Armeekorps und des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, die Beschlammungen der militärärztlichen Civilärzte wegen Zurückhaltung von der Einberufung zum Militärdienst betreffend, wonach dieselben spätestens bis zum 1. August jedes Jahres anzubringen sind. Ferner zeigt die Königl. Regierung an, daß der Agent G. G. Vorber in Verbindung mit dem Agenten für das Auswanderer- und Transport-Geschäft des Schiffbauers Jahn in Bremen niedergelagt und fordert auf, etwaige Ansprüche an die von demselben hinterlegte Caution von 300 Thlr. binnen 12 Monaten bei ihr anzumelden. (Nr. 2.) Die Königl. Regierung zeigt an, daß der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten unter Berücksichtigung der eingetretenen Veränderungen in den Einkaufspreisen mehrerer Droguen und der dadurch notwendig gewordenen Aenderung in den Taxpreisen der betr. Arzneimittel für das Jahr 1860 eine neue Aufzage der Arzneitaxe hat ausarbeiten lassen und daß dieselbe in allen inländischen Verhandlungen über den Preis von 10 Sar. zu haben ist. — Ferner eine Bekanntmachung der Königl. Regierung, den Verkauf von Arienkaunen betreffend, sowie eine Bekanntmachung über die bei der Aufnahme in die Königl. allgemeine Wittwen-Versorgungs-Anstalt zu beobachtenden Formalitäten.

Personal-Chronik. Die Wahl des Senators Kuhnert in Dommitzsch zum stellvertretenden Deichhauptmann des Dommitzcher Elbdeichverbandes wird hiermit bestätigt. Die Wahl des Ritterguts-pächters, Amtmann Lücke in Kloster-Güldenstern zum stellvertretenden Deichhauptmann des Mühlberger Elbdeichverbandes wird hiermit bestätigt. Dem forstverordnungs-berechtigten Jäger Trebs ist die Forstpauscherstelle des Unterforst Neuerstadt-Linda in der Oberförsterei Stadtlöbburg vom 1. Januar d. J. ab definitiv übertragen worden. Die Funktionen des Kassenschrifters bei der Administration der Landesschule Porta sind dem bisherigen interimsförmigen Kassenschriftler Schmeider definitiv übertragen worden. — Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Buhla, in der Diöces Bleicherode, ist der bisherige Predikants-Candidat August Hermann Arnold berufen und bestätigt worden. — Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Arenshausen, in der Diöces Herzberg, ist der bisherige Predikants-Candidat und Rector in Schlieben, Carl August Robert Kerl, berufen und bestätigt worden. — Zu der evangelischen Pfarr-Adjunctur zu Erdborn mit Rütchensdorf, in der Diöces Gieselben, ist der bisherige Predikants-Candidat Carl Hermann Sine berufen und bestätigt worden. — Zu der erledigten evangelischen Vormittags-predigerstelle an der St. Marien-Magdalenen-Kirche in Naumburg, in der Diöces Naumburg, ist der bisherige Predikants-Candidat Friedrich Albert Küsterman n berufen und bestätigt worden. — Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Gangloffsömmern mit Schilfa, in der Diöces Weisenfeld, ist der bisherige Predikants-Candidat August Wilhelm Lichtenmann berufen und bestätigt worden. — Bei dem Gymnasium zu Joragua ist der Schulamts-Candidat Carl Heinrich Theodor Schmelyer als ordentlicher Lehrer angestellt worden. Die Cantor- und Organistenstelle zu Dretzand, Eporthe Esterwerda, Privat-Patronats, ist durch das Ableben des Cantor emeritus erledigt. Die Schul- und Küsterstelle in Erdborn, Eporthe Gieselben, Privat-Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die erste Knabenlehrerstelle an der Stadtschule zu Mücheln, Eporthe Freyburg, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Schul- und Küsterstelle in Bählig, Eporthe Jabna, Königl. Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Mühlhausen, d. 18. Januar. Ein beklagenswerther Unfall hat sich gestern hier zugetragen. Der Apotheregehilfe B. aus Arnstadt, ein sehr wackerer junger Mann, welcher seit dem October v. J. in einer der hiesigen Apotheken conditionirt, litt in letzter Zeit häufig an heftigem Zahnweh. Wiederholt schon hatte er, zur Linderung der Schmerzen, des Chloroforms sich bedient. Als er aber in der Nacht vom 16. zum 17. d. M. zu demselben Mittel griff, muß er jedenfalls eine für das Einathmen zu große Quantität auf das Taschentuch geträufelt haben, denn man fand ihn Morgens leblos im Bette liegend, das Gesicht noch von jenem Zuge bedeckt.



## Bekanntmachungen.

### Verpachtungs-Anzeige.

Die hiesige Commun-Brauerei und Rathskellerwirthschaft, welche zu Michael 1860 pachtlos werden, sollen anderweit von dort ab auf 6 Jahre zur Verpachtung kommen. Hierzu ist Termin auf den

**3. März, 1860 Vormittag 10 Uhr**  
im Stadtvorordneten-Zimmer des hiesigen Rathhauses

anderaumt und werden qualifizierte Pachtlustige dazu eingeladen.

Die Verpachtungsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch vorher bei uns eingesehen oder gegen Bezahlung der Schreibgebühr abschriftlich erlangt werden.

Cölleda, den 13. Decbr. 1859.

Der Magistrat.

Gottlöber, Blankenburg.  
Trommsdorff, Damm.

### Bekanntmachung.

Das Rektorat hiesiger Stadtschule, welches mit einem Gehalt von 300 R<sup>r</sup> dotirt ist, ist in Folge Weiterbeförderung des bisherigen Inhabers erledigt. Qualifizierte Literaten oder sonst geeignete Schulamtsandidaten wollen sich schleunigst melden.

Mücheln, den 13. Januar 1860.

Der Magistrat.

Prescher, A. Friedemar, Fabian.

Ein hiesiges Salzoth nebst Soolgütern soll Verhältniße halber unter billigen Bedingungen baldigt verkauft werden. Näheres beim

Jusfizrath Goedecke.

### Anzeige.

In Folge meiner Anstellung als Wundarzt an der Königl. Strafanstalt zu Halle habe ich meinen früheren Aufenthaltsort Wetzlin mit Halle vertauscht und wohne Geisstraße beim Klempnermeister Herrn Machetran. Das bisher mir allseitig geschenkte Vertrauen bitte ich mir auch ferner erhalten zu wollen.

F. Böhme, Wundarzt.

### Für Fabrikanten.

Ein Mühlengrundstück, in von Grund aus neu erbauten massiven Gebäuden, in schöner Gebirgsgegend, 1 Stunde von einer lebhaften Fabrikstadt Sachsen mit Eisenbahnhof entfernt, in welchem bei 25 Fuß Mächtigem oberflächiges Gefälle aushaltender Wasserkraft, Del-, Papp-, Knochenmehl-, Bretter- und Zwirn-Fabrik vortheilhaft betrieben wird, soll wegen eingetretener Krankheit des Besitzers baldmöglichst verkauft werden.

Vorlagen über den Geschäftsbetrieb, Regie, Abgaben und Arbeiter-Löhne, auch Zeichnung, sind bei mir, mit dem Verkauf beauftragten Unterzeichneten, einzusehen, oder können gegen die gewöhnlichen Schreibgebühren auf Wunsch zugesandt werden.

Die Forderung beträgt 22,000 R<sup>r</sup>, von der 11,000 R<sup>r</sup> anzuzahlen sind, 11,000 R<sup>r</sup> aber auf dem Grundstück stehen bleiben können.

Delitsch, den 14. Januar 1860.

Der Agent C. F. Weife.

2500 Thlr. sind im Ganzen oder auch getheilt auf Landhypothek auszuleihen u. einer Kündigung nicht unterworfen.

A. Linn in Halle, Lucke Nr. 9.

Güter jeder Größe werden zu kaufen gesucht durch A. Linn in Halle, Lucke Nr. 9.

Mohr-Auction auf dem Rittergute Dießkau Mittwoch den 25. Januar 1860 Vormittag 10 Uhr.

### Bekanntmachung.

Ein vollkommen und gut eingerichteter, in einer ganz frequenten Straße hiesiger Stadt belegenes Material- u. Geschäft steht unter sehr vortheilhaften Bedingungen zum 1. April oder noch früher zu vermieten. Näheres hierüber ist zu erfragen bei Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Halle, den 17. Januar 1860.

Loose à 1 Thlr. zur National-Schiller-Lotterie

sind wie bisher, auch ferner noch durch uns zu erhalten.

Pfeffersche Buchhandlung in Halle.

## 166,000 Thaler Hauptgewinn. Oesterreichische Eisenbahn-Loose.

Jedes Loos muss einen Gewinn erhalten.

Gewinne: fl. 250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000, 20,000, 15,000, 5,000, 4,000, 3,000, 2,000, 1,000 etc.

Es dürfte für Jedermann von Interesse sein, den Plan dieser, auf's Grossartigste ausgestatteten Verloosungen kennen zu lernen, es ist derselbe gratis zu haben und wird franco überscheckt.

Loose werden zu dem billigsten Preis geliefert und beliebe man sich baldigt direkt zu wenden an das Bank- und Staats-Effekten-Geschäft

Anton Horix in Frankfurt am Main.

Haupt-Depot der Loose der allgemeinen deutschen National-Lotterie.

Mit Genehmigung des Königl. Cultus-Ministerii!

## Stroinski's Augenwasser!

zur Augenstärkung, gegen Augenschwäche und gegen Augen-Entzündung, ist für Halle und Umgegend nur allein echt zu beziehen bei Herrn Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5. Stroinski.

Zu bekannnten, billigten Preisen

empfehle ich die reichhaltigste Auswahl in ächten Sammet- und Plüschbändern in allen Farben und Breiten, Besäßen, gebranntem Bändern, modernsten Hut-Gravatten- und Schärpen aller Art. Isidor Lachmann, Leipzigerstraße 5 im Wittmannschen Hause.

Wiederverkäufern, Modistinnen, Schneiderinnen u. befondern Rabatt.

### Grundstücksverkauf!

Ein Dekonomiegut in der Stadt Lützen, im besten Zustande, bestehend in Haus, Hof, Scheune, Stall und Garten, soll nebst zwei Feldplänen in vorzüglicher Lage von 58 Morgen sofort verkauft werden. Auskunft darüber ertheilt auf franco-Briefe der Dekonom

Guard Schumann in Lützen.

### Eine Repräsentantenstelle

kann Denjenigen, welche ein Cap. von circa 2000 R<sup>r</sup> besitzen resp. einwenden, mit einem festen Jahresgehalt von 400 R<sup>r</sup> und bedeutender Tantieme bei sofortiger Nennung des Namens und Ortes nachweisen

C. Reinboth in Eilenburg.

### 2 Gasthöfe

1. Classe, höchst frequent, mit einer Anzahl v. 3-5000 R<sup>r</sup> zum Verkauf, so wie 1 Gasthof mit 250 R<sup>r</sup> zu verpachten zum sofortigen Antritt weist nach C. Reinboth in Eilenburg.

### Lehrlings-Gesuch.

Für mein Materialwaaren-en detail und Landesprodukten-en gros Geschäft suche ich jetzt oder zu Oftern einen gebildeten, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling.

C. N. Voigt in Dessau.

Für meine Materialwaaren-, Taback- und Spirituosenhandlung suche ich zu Oftern d. J. einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling.

önnern, den 16. Januar 1860.

Louis Sturm

Ein unverheiratheter Dekonomie-Inspector, welcher seit mehreren Jahren selbstständig gewirthschaftet hat, und nun seit 2 Jahren eine Domaine administriert, sucht zu Johannis 1860 eine ähnliche Stellung, da seine jetzige durch die Uebergabe der Domaine zu genannter Zeit zu Ende geht.

Gefällige Offerten werden sub E. & O. 11. durch Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein militärseiner, junger kräftiger Mann wünscht auf einer Domäne als Brauer engagirt zu sein; er kann gute Zeugnisse aufweisen, daß er tüchtig in seinem Fache ist. Alles Nähere ist bei H. Ritter in Önnern zu erfahren.

Ein gewandter Kellnerbursche findet zum 1. Februar einen Dienst auf der „Maille“.

W. Dügler.

Ein Bursche kann jetzt oder zu Oftern in die Lehre treten bei dem Schneidermeister Böttger, an der Halle 19.

Neueste vorgez. Seidereien, à 2 1/2 Jgr.

Draht-Ghenille, pr. Stück 7 1/2 Jgr.

Jüdor Lachmann.

### Bekanntmachung.

Fünf Stück starke und fette Voigtländer Ochsen, sowie ein schwerer und schlagbarer Bulle sind zu verkaufen auf dem Rittergute Schenkenberg bei Delitsch.

W. A. Herzsch.

Ein sich in besten Jahren befindender Professionist von angenehmem Aeußeren und solidem Charakter, der gefonnen ist, seiner Eltern Wirthschaft zu übernehmen, sucht eine Lebensgefährtin von gleichem Charakter und mit einem disponibeln Vermögen von 1000-1500 R<sup>r</sup>. Offerten beliebe man unter Chiffre W. E. # poste rest. Lauchstädt franco einzufenden. Strengste Discretion wird hierbei zugesichert.

Den geehrten Herren Mühlbesitzern beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mich an hiesigen Plage als Mühlenbaumeister etablirt habe. Ich fertige Pläne, detaillierte Entwürfe und Kostenanschläge über Mühlenanlagen jeder Art nach den neuesten Systemen ohne Unterschied der anzuwendenden Bewegungskraft, widme mich speciell der Leitung der Bauausführung und Aufstellung bis zum erfolgreichen Betriebe, übernehme auch größere Reparaturarbeiten, Bestellung auf neue und zu ersetzende eiserne Mühlenheile, französische Mühlensteine, seidene Beutelgaze, landwirthschaftliche Maschinen, so wie alle in dies Fach schlagende technische Gegenstände und verpsehe die prompteste Beforgung. Turbinen-Anlagen construire ich nach den neuesten und bewährtesten Erfahrungen zu jeder sich hierzu eignenden Wasserkraft und gewähre für einen bestimmten Prozentfag des Nuzeffectes Garantie.

C. F. Salzmann,

Mühlenbaumeister in Berlin,

Rirsch-Allee Nr. 41.

Der Lotterie-Spieler.

Rechnungs-Tafeln in Betreff des Einsatzes u. des Gewinnes für Gesellschaften von zwei bis sechs zeh'n Personen zum

Bierte!, Halben- und Ganzen-Loose

bei der

Königl. Preussischen Klassen-Lotterie.

Preis 4 Jgr.

Vorrätig in der

Pfefferschen Buchh. in Halle

## Avis für Damen.

Eine große und schöne Auswahl der neuesten Besätze zu Ball-Roben in allen Farben halte bestens empfohlen; sowie etwas ganz Neues in Ball-Manfchetten und Wollken zu jedem Kleide passend!

**S. W. Lehmann, gr. Ulrichsstraße 50.**  
Ball-Roben, Farlatans, glatte und gestricke Mulls zu Kleidern, Schweizer Gardinen und seine Stickereien in jedem Genre empfehle zu sehr soliden Preisen, sowie alle in das Weißwaarenfach einschlagende Artikel!

**S. W. Lehmann, gr. Ulrichsstraße 50.**  
Crinolines sind so eben wieder angelangt! Sämmtliche wollene Damenfragen und Kinderjäckchen habe mit dem Rest der Winterhüte in echtem Sammet und Seidenstoff zum gänzlichen Ausverkauf gestellt!

**S. W. Lehmann, gr. Ulrichsstraße 50.**



So eben erhielt ich das Neueste und Nobelpste von englischen Patent-Auszugtischen zu 20—24 Personen, welche sich durch einen leisen Druck vergrößern und sich als sehr practisch bewährt haben, sowie englische Patent-Victoria-Wiegen von Drahtgestichte, welche der Gesundheit der Kinder sehr zuträglich sind.



Ferner empfing eine große Quantität Pariser Spiegel, vergoldet und gemalt in allen Holzarten, in allen Façons und Glasgrößen, mit und ohne Consolle.

**Carl Dettenborn,**  
Möbel-Magazin-Besitzer.

## Sichere Hilfe für Augenranke

## Dr. White's Augenwasser

von Traugott Ehrhardt in Altenfeld in Thüringen.

Bestellungen hierauf übernimmt ohne Preiserhöhung für Halle und Umgegend **W. Hesse, Schmerstraße Nr. 36.**  
In Gerbstedt bei **W. Kramme.**

Das das mir zur Untersuchung und Begutachtung übersandte **Dr. White'sche Augenwasser** keine den Augen nachtheiligen Bestandtheile enthält, sondern vielmehr aus solchen Stoffen zusammengesetzt ist, welche bei gewissen chronischen Augenkrankheiten als bewährte und anerkannte dastehen, befehle ich hierdurch der Wahrheit und meiner Pflicht gemäß.

Erfurt. (Königl. Preuß. Physikat-Siegel.)

Königl. Preuß. Kreis-Physikus und Sanitäts-Rath.

## Die Fleckenreinigung-Anstalt

von **L. Bergfeld,**

große Ulrichsstraße Nr. 50,

empfeilt sich im Reinigen der Garderoben von Flecken aller Art, als von: Fett, Del, Harz, Stearin, Schweiß, des Straßenkothes u. s. w.

Das Waschen von wollenen Stoffen, als: Beinkleidern, Tüchern, Röcken u. c. wird gut und billig ausgeführt.



in frischer Sendung bei Herrn Apotheker Hoffmann in Mücheln, Herrn H. Börner in Colleda, F. Kaumann in Deltisch, F. C. Schmidt in Göthen, Sander in Gerbstedt, F. W. Arzt in Wettin, Kossier in Gonnern, Becker in Obhausen und Herrn Apotheker Helwig in Schafstädt.

**D. Lehmann, Morfellen, u. Bonbons- u. Chocoladenfabrik, Leipzigerstr. 105.**

## Mailändischer Haarbalsam,

anerkannt bestes Mittel zur Erhaltung, Verschönerung, Wachstumsbeförderung und Wiederverzeugung der Haupthaare sowohl, als zur Hervorrufung kräftiger Schnur- und Backenbärte in schönster Fülle und Glanz. Preis 9  $\frac{1}{2}$  das kleine und 15  $\frac{1}{2}$  das große Glas nebst Gebrauchsanweisung.

Die überraschendsten Wirkungen dieses Balsams gegen langjähriges Ausfallen der Haare, Kahlfösigkeit und hartnäckige Glatzen sind seit 26 Jahren durch mehr als 60,000 briefliche Nachrichten, amtliche und beglaubigte Privatzeugnisse dokumentirt worden, wovon viele in den meisten in- und ausländischen Zeitschriften zur öffentlichen Kunde kamen, und die berühmtesten Aerzte und Chemiker haben sich durch die angestellten Erprobungsversuche von den Staunen erregenden Erfolgen überzeugt. Es sind daher auch die authentischen Ergebnisse dieses cosmischen Mittels so tief in's Volksbewusstsein eingedrungen, daß jede weitere Anpreisung als überflüssig erscheint, zumal es zur Genüge bekannt ist, daß dieser Balsam sich in allen Fällen bewährt hat, wo noch Hilfe möglich war. Der billige Preis und die leichte Anwendbarkeit sind für Jedermann einladend, und durch eigenen Gebrauch wird man die Vorzüglichkeit dieses untrüglichen Haarwuchsmittels am besten kennen und schätzen lernen. Nicht weniger vortheilhaft bekannt sind: **Eau d'Aïrona** oder feinste flüssige Schönheitsseife zu 6  $\frac{1}{2}$  und 12  $\frac{1}{2}$ , **Ess-Bouquet** von unvergleichlichem Wohlgeruch zu 4  $\frac{1}{2}$ , 8  $\frac{1}{2}$  und 16  $\frac{1}{2}$ , **Essence of Spring-Flowers** (Frühlingssblüthen-Essenz) zu 6  $\frac{1}{2}$  u. 12  $\frac{1}{2}$ , **Eau de mille fleurs** nach neuester Pariser Composition zu 5  $\frac{1}{2}$  und 10  $\frac{1}{2}$ , **Extrait d'Eau de Cologne triple** von hervorragender Qualität (wird überall dem besten Kölner Fabrikat vorgezogen) zu 10  $\frac{1}{2}$  und 5  $\frac{1}{2}$ , **Anadol** oder orientalische Zahneinigungsmaße zu 10  $\frac{1}{2}$  pr. Glas und zu 6  $\frac{1}{2}$  und 3  $\frac{1}{2}$  die Schachtel; **Duft-Essig** zu 4  $\frac{1}{2}$  das Glas. Auswärtige Bestellungen unter Beifügung der Beträge und 2  $\frac{1}{2}$  für Verpackung und Postchein werden franco erbeten.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Weinverkauf in Halle a/S. bei **Helmbold & Comp., Leipzigerstr. 109.**

**Arch-Natron z. Seifekochen,** sowie calcinirte u. crystallisirte Soda empfohlen in bester Qualität **Helmbold & Comp., Leipzigerstr. Nr. 109.**

Junge gelbe Kanarienhähne sind zu verkaufen **Marktplas Nr. 18.**

Es stehen zwei fette Schweine zu verkaufen in Holleben Nr. 48.

Gebauer-Schweifschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Für **Wiederverkäufer u. Defonomen** empfehle bestes Wagen- und Maschinen-Fett zum Fabrik-Preise den Centn. mit 5  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , sowie in 1 Pfd.-Kistchen für 1  $\frac{1}{2}$  15 Kistchen, in 2 = 1 = 8 aus der Fabrik der Herren **Fischer & Comp.** in Halle.

**Wilhelm Heine,**  
große Ulrichsstraße Nr. 12

**Solaröl-Lampen** für die Herren Schuhmachermeister sind wieder vorrätzig bei **W. Schmidt, Klempnermeister, Strohhospitze Nr. 18.**

## Prima-Solaröl,

a Quart 6 Egr.,

empfehle ich in fast geruchloser und schön hellbrennender Qualität zu geneigter Abnahme.

Durch einen größeren vortheilhaften Abschluß, den ich machte, fann ich die **Preise** bei größeren Aufträgen noch ermäßigen.

**W. Dräger, Klempnermeister, Leipzigerstraße Nr. 6.**

1 Leitervagen, einspännig, steht billig zu verkaufen; auch kann ein Bursche sofort in die Lehre treten gr. Steinstraße Nr. 32. **Wohls, Schmiedemeister.**



Unterzeichnete beehren sich anzuzeigen, daß sie von Montag den 23. bis Sonnabend den 27. d. M. mit einem Transport von 150 Stück eleganten Reit- und Wagensperden, sowie dänischen Arbeitsperden in den neugebauten Ställen kleine Burgasse Nr. 6, am Bezirksgericht, stehen. Leipzig, den 18. Januar 1860.

**Rose & Böhme,**  
Pferdehändler.

**Dietrich, Bandagist, Leipzigerstraße Nr. 6,** dem „goldnen Löwen“ gegenüber, empfiehlt sein Lager zweckmäßiger **Bandagen.**

**Blasebälge** empfiehlt **Gothsch, Klauschor.**

**Blasebälge** in allen Größen bei **Fr. Lange.**

Ein Paar Knaben, welche zu Ostern die hiesige Bürgerschule besuchen wollen, finden freundliche Aufnahme ganz in der Nähe des Waisenhauses. Nähere Auskunft wird ertheilt Kellnergasse Nr. 3, parterre rechts.

## Schützenhaus Lobejun!

Dienstag den 24. Januar d. J. Abends 7 Uhr großes **Concert**, ausgeführt von dem neuorganisirten **Berghautboisten-Corps.** Nach dem Concert ist **Ball.** Um geneigten Zuspruch bittet das **Berghautboisten-Corps.**

## Maskenball

den 12. Februar. Hierzu ladet ergebenst ein **H. Dehmann in Gonnern.**



# Saallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Saallischer Courier.)



Politisches und  
für Stadt

literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Saallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreizeigspaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 18.

Salle, Sonnabend den 21. Januar  
Hierzu eine Beilage.

1860.

Telegraphische Depesche.  
London, Donnerstag d. 19. Januar. Die Bank von England hat den Disconto auf drei Procent erhöht.

## Deutschland.

Berlin, d. 19. Januar. Auf Allerhöchsten Befehl Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten findet die Feier des Krönungs- und Ordensfestes am Sonntag, den 29. d. M., auf dem königlichen Schlosse hieselbst statt.

Dem Vernehmen nach kühlte sich der Prinz-Regent vorgestern nicht ganz wohl und nahm gestern Mittag bloß den Vortrag des Geheimen Cabinetsraths Maire entgegen. Ein weiterer Empfang fand bei Sr. Königl. Hoheit nicht statt. Heute lauten die Nachrichten über das Befinden des Prinz-Regenten wieder günstiger.

Im Hause der Abgeordneten wird am Freitag Mittag 1 Uhr eine Sitzung gehalten werden, in der Wahlprüfungen vorkommen und etwaige weitere Vorlagen der Regierung entgegengenommen werden.

Die Commission des Abgeordnetenhauses für das Hütten- und Bergwesen hat sich constituirt. Die Mitglieder sind: Vors. Hartort, Stellv. d. Vors. v. Beughem, Schriftf. Karsten, Stellv. d. Schriftf. Ratort, Dverweg, Herberk, Buschmann, Pinder, Sello, Müller, Gbbels, Strohn, Kreuz, Reusch.

B. C. In verschiedenen Kreisen geht die Rede, der Führer der liberalen Partei im Abgeordnetenhause, Frh. von Wincke, werde in nicht ferner Zukunft eine höhere Verwaltungsstelle übernehmen. Mehrseitig fällt die große Zurückhaltung auf, mit welcher Herr von Wincke in dieser Session seine parlamentarische Wirksamkeit begonnen hat.

B. C. Der interimistische Vertreter Preußens am k. russischen Hofe, Geh. Legationsrath Graf von Perponcher, welcher gestern Abend nach St. Petersburg abgereist ist, wird auf seinem Wege mit dem Gesandten von Bismark-Schönhausen eine Besprechung haben. Herr von Bismark kehrt erst zum Frühjahre auf seinen Gesandtschaftsposten zurück. Das von einem hiesigen Blatt verbreitete Gerücht, derselbe sei zum Nachfolger des Frh. von Schleinitz in der Leitung des auswärtigen Ministeriums ausersehen, ist eben so grundlos, wie die weitere Behauptung, Hr. von Schleinitz werde die Vertretung Preußens am britischen Hofe übernehmen. Es stehen im Staatsministerium für jetzt keine Personalveränderungen zu erwarten.

Die Hauptziffern des Budgets liegen jetzt gedruckt vor, danach ist der Staatshaushalts-Etat für dies Jahr in Einnahme auf: 130,799,713 Thlr. und in Ausgabe auf 130,799,713 Thlr., nämlich 124,949,216 Thlr. an fortdauernden und 5,850,497 Thlr. an einmaligen und außerordentlichen Ausgaben festgestellt. — Die Einbringung des Budgets in aller Vollständigkeit ist dieses Mal viel früher erfolgt, als je in den letzten Jahren.

In den Motiven zu der von der Regierung — diesmal zuerst im Herrenhause — wieder eingebrachten „Gesetz-Vorlage“ wird ausdrücklich der Inhalt des Entwurfs im Wesentlichen als eine Wiederholung der im vorigen Jahre gemachten Vorschläge bezeichnet. Er schließt sich jedoch in Dekonomie und Fassung an die vorjährigen Beschlüsse des Abgeordnetenhauses an, „well es eine nicht unberechtigte Erwartung ist, daß die hierin kundgegebene Uebereinstimmung zweier Factoren der Gesetzgebung dazu beitragen werde, das endliche Zustandekommen des so lange vergeblich angestrebten Werkes zu fördern und zu erleichtern.“ In einer Beilage werden die in der ersten Hälfte des Jahres 1859 eingegangenen Erbauungsgesuche geschiedener Personen zusammengefaßt. Es sind im Ganzen 933 Fälle, hiervon kommen 47 Dispensationsgesuche in Abzug, bleiben 886 Fälle, wovon die meisten (247) auf die Provinz Preußen, die wenigsten (4) auf die Rheinprovinz kommen. Im Uebrigen folgen die Provinzen Brandenburg 216, Schlesien 168, Sachsen 125, Pommern 70, Posen 44,



gt, 176 abge-  
nd die meisten  
slicher Verfas-  
wändlicher Ab-  
Strafen, 55

nd die Aufhe-  
es, lautet:  
insages und der  
der zur bestimm-  
en, sind aufju-  
t, wenn ein bö-  
t, dieser höhere  
patriotischen Be-  
verblichen Pfand-  
reändert.  
Petitionen

Welcher in  
erständnis der  
Testaments“  
n des Verfas-  
Angabe, die  
hs amtlich de-  
Schreiben von  
das königliche  
n Seiten auf  
den war, lag  
vorzunehmen.  
wissenschaftliche  
die Angelegen-

Frankreich ih-  
der Bevölker-  
überaus be-  
m Heere eine  
n Kaiser von

einem gewagten Spiel zum andern hin, bis sich seine Geschichte erfüllt haben würden. Es sei nicht zu berechnen, welche Dinge sich im Schooße Frankreichs jetzt schon zu entwickeln anfangen. Deutschland habe alle Ursache, auf seiner Hut zu sein, möge Napoleon sich behaupten oder seine Gewalt verlieren. Der Boden unter den Füßen des Kaisers sei keineswegs so fest und geheuer, wie gewisse französische Blätter ihn darzustellen sich bemühten. In Frankreich sei offenbar eine Gährung im Anzuge.

Die diesseitige Regierung hat, wie der „D. Allg. Ztg.“ geschrieben wird, unterm 12. Jan. an die sämtlichen deutschen Regierungen eine Circulardepesche gerichtet, in welcher die Erklärung Preußens in Bezug auf die Nothwendigkeit der Abänderung mehrerer organischen Bestimmungen der Bundes-Kriegsverfassung einer gewissenhaften Prüfung anempfohlen wird. Preußen wendet sich in dieser Circulardepesche, in welcher die Erklärung des Vertreters Preußens in der Militärcommission am Bunde näher erläutert wird, an die Bundesfreundlichkeit und an den patriotischen Sinn der deutschen Regierungen und hegt die Hoffnung, daß diese „unumwundene“ Bezeichnung dessen, was im Interesse der Sicherheit des gesammten deutschen Vaterlandes „unabweislich“ Noth thue, eine gerechte Würdigung seitens der Bundesgenossen finden werde. — Die gegenwärtige Kriegsführung erheischt nothwendig, wie in der besagten Circulardepesche angedeutet ist, Aenderungen der Bundes-Kriegsverfassung, wie sie Preußen in der Militärcommission am Bunde als unumgänglich bezeichnet hat, wenn Deutschland allen Gefahren, die es bedrohen können, im ruhigen Hinblick auf seine „reelle“ Wehrkraft gewachsen sein soll. Es ist hierbei

